



Lebensretter „UNTERFAHRSCHUTZ“

MEHRSi steht für „Fördern statt Fordern“ - Bereits über 77.000 Meter Unterfahrschutz bundesweit helfen mit, das Leben der Motorradfahrer sicherer zu machen. Noch mehr wird folgen. Mit Sicherheit.

MEHRSi bedeutet „Mehr Sicherheit“! Seit 2003 setzt sich die gemeinnützige GmbH dafür ein, Deutschlandweit die für Motorradfahrer so gefährlichen Leitplanken sicherer zu machen – durch den Unterfahrschutz. Geschäftsführerin Monika Schwill

erläutert: „Es handelt sich um eine unter der eigentlichen Leitplanke federnd angebrachte Stahlplanke, die im Fall einer Kollision Aufprallenergie absorbiert. Ein Durchrutschen des Fahrers wird dadurch wirkungsvoll verhindert, womit auch eine Berührung mit den gefährlich scharfkantigen Stützpfeuern der herkömmlichen Leitplankenkonstruktion gar nicht erst zustande kommen kann.“ Denn sie sind bei einem Unfall zumeist die Ursache für den oft verhängnisvollen Ausgang, wie möglicherweise das Abreißen von Gliedmaßen. Dank

der intensiven Arbeit von MEHRSi ist das Thema „Unterfahrschutz“ bei den verantwortlichen Behörden nicht mehr wegzudenken, wird seit dem Aufkommen der Erkenntnisse zu dieser Problematik und deren Anerkennung vielmehr kontinuierlich ausgebaut und weiter entwickelt. Sehr zum Vorteil aller motorisierten Zweiradfahrer. „Vor über 50 Jahren war die Leitplanke rein für die PKW-Fahrer entwickelt worden. Das Motorrad hatte damals keine Lobby, ihre Betreiber galten als Randgruppe im Straßenverkehr, denn der Motorradfahrer wurde als ein Typ Mensch eingeschätzt, der sich auf Grund niedrigen Einkommens einen PKW erst gar nicht leisten konnte“, erklärt Monika Schwill die ursprüngliche Ausgangssituation im Verkehrsgeschehen. Das gesamte Alltags- und auch Freizeitverhalten hat sich inzwischen grundlegend verändert. Motorradfahren hat mittlerweile einen hohen Stellenwert erhalten, entwickelte sich zum eher teuren Hobby, dem eine immer größer werdende Gruppe von Verkehrsteilnehmern einen Großteil ihrer Freizeit widmen. Mit allem, was die so veränderte

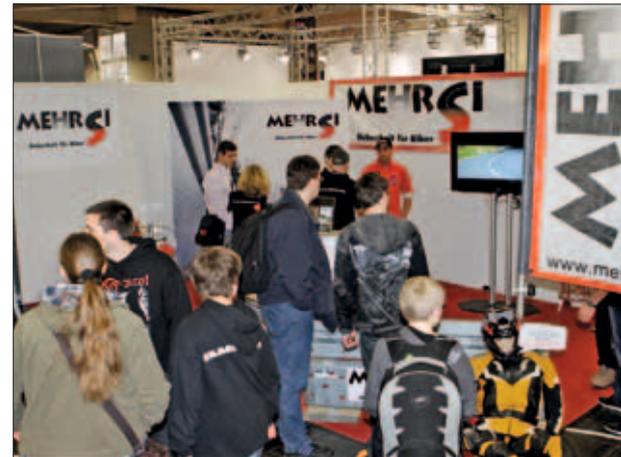


Nutzung des motorisierten Zweirades mit sich bringt. Denn auch das gesamte Verkehrsgeschehen und die Wahrnehmung der verschiedenen Arten von Fahrzeugen und deren Verwendung unterliegt dieser fortlaufenden Entwicklung.

WIE ARBEITET MEHRSi?

„MEHRSi hat den Unterfahrschutz nicht erfunden, aber 1998 wurde er erstmals in Frankreich gesehen. Bis dahin waren uns bereits viele verheerende Unfall-Ausgänge bekannt geworden, nicht zuletzt durch fatale Vorkommnisse im nahen Freundeskreis.“ Anlässlich solcher Begebenheiten forcierte MEHRSi seine in 2003 aufgenommene Arbeit, trat in Deutschland zum ersten Mal ans Licht der Öffentlichkeit mit dem Anbringen und der Einweihung des lebensrettenden Unterfahrschutzes an einem Unfallschwerpunkt im Kreis Euskirchen in NRW, an der L165. „Unsere Erfolgsaussichten, bei den Behörden mehr Sicherheitseinrichtungen im Sinne der Motorradfahrer zu erwirken, wären sicherlich gering, würden wir nur per Anklagen und Forderungen auf das Recht auf Sicherheit pochen. Vielmehr geht es uns darum, eine gemeinsame, positive Plattform für die Behörden zu schaffen. Mit Kompetenz und Sympathie die notwendige Diskussionsbasis zu schaffen, die herkömmliche Leitplanke als Unfallschwerpunkt zu begreifen und die dafür erforderlichen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Schließlich geht es MEHRSi darum, die zuständigen Ministerien und Landräte dazu zu bewegen, in diese Sicherungseinrichtung des Unterfahrschutzes sinnvoll und effektiv zu investieren.“ In der Vergangenheit gewannen die Behörden ihrerseits oftmals die Erkenntnis, dass sie die betreffenden Verkehrsteilnehmer durch ihre Vorgehensweise nicht wirklich erreichen konnten. „MEHRSi setzt genau an diesem

Punkt mit seiner Arbeit an, wird zum Vermittler zwischen Verkehrsteilnehmern und Behörden. Wir sind dabei ‚weder evangelisch noch katholisch‘, es gibt für uns auch keine bestimmte Kategorie von Motorradfahrern. Uns gehen alle motorisierten Zweiradfahrer an. Deren Belange und speziellen Sicherheitsbedürfnisse im Straßenverkehr den Behörden näher zu bringen und über mögliche Gefahrenquellen aufzuklären, das ist das gesetzte Ziel von MEHRSi. Sicherheit soll attraktiv werden!“ Hinzu kommt, dass MEHRSi mittlerweile auch noch so viel mehr darstellt, als nur allein für den Unterfahrschutz einzutreten: „Wir sind das Verbindungsorgan, das Tool, sozusagen die Schnittstelle zwischen den Behörden und den Motorradfahrern, präsent und allzeit bereit für den vollen Einsatz zum Thema Sicherheit für alle motorisierten Zweiradfahrer – auch als Vermittler zwischen diesen und allen anderen Verkehrsteilnehmern. Die Sensibilisierung der anderen Fahrzeugführer auf alle spezifischen Belange der Motorradfahrer im Straßenverkehr, das ist ein noch weiter



reichendes Thema, welches uns am Herzen liegt. Wir sind die, die generell für defensives und im Miteinander aufmerksames Fahren eintreten, dieses bewusst machen wollen und weiter fördern.“

GEMEINSAM STARK!

Berührungängste werden abgebaut, Menschen aus Politik und Behörden auf die Bedürfnisse der Motorradfahrer aufmerksam gemacht, Prominente setzen sich für die Sicherheits-Interessen mit ein, die Industrie unterstützt und fördert durch ihren Beitritt die spezifischen Maßnahmen. „MEHRSi bezahlt nicht den Unterfahrschutz, sondern bezuschusst ihn lediglich durch die Beiträge der Mitglieder, um somit ein viel faches Mehr an Sicherheit für die Motorradfahren zu erlangen. Unsere gemeinnützige GmbH rekrutiert sich sowohl aus Privatpersonen als auch aus Gewerbetreibenden, der Industrie, die alle zusammen eine große, starke Gemeinschaft bilden. Wir begleiten und unterstützen alle Maßnahmen der Behörden zielgerichtet durch Kompetenz, suchen und finden die dafür nötigen Sympathie-Träger, die wir für die gemeinsame Arbeit motivieren und mit einsetzen kön-

nen. Die Firmen aus der Motorrad-Industrie bereiten gemeinsam mit uns die Plattform mit dem Gedanken ‚Wir wollen, dass Sie heile ankommen!‘. Der Mehrwert, den die Industrie damit im Ansehen des Motorradfahrers erreicht, besteht aus der Glaubwürdigkeit. Schließlich zeigen sie als Gewerbetreibende damit soziales Engagement: „Wir tun was für unsere Kunden, halten nicht nur die Hand auf, um lediglich an ihnen zu verdienen. Mit unseren Förderbeiträgen erreichen wir einen Mehrwert,

mit zig-fachem Erhalt, denn der liegt in der Sicherheit unserer Kunden.“ Die Behörden werden nicht aus ihrer Sicherheitspflicht genommen, vielmehr zahlen sie den weitaus größten Teil für die zusätzlichen, der Sicherheit der Motorradfahrer dienenden Maßnahmen. Gemeinsam können sich alle Beteiligten auf die Schulter klopfen, denn bei jedem neu installierten Unterfahrschutz können sie sich dessen gewiss sein, wieder einmal eine „Kurve für die Sicherheit“ geschaffen zu haben!



HDI Dieses Themenspecial wird Ihnen präsentiert von der HDI Motorradversicherung

UNTERWEGS MIT SICHERHEIT!

HDI und MSD – zwei langjährige Partner mit einem gemeinsamen Ziel: Wir möchten das Motorradfahren zu einem sicheren Vergnügen machen, damit ihr die Ausfahrt in vollen Zügen genießen könnt. Bestens vorbereitet mit den Tipps und Toureninfos von MSD und rundum abgesichert mit der HDI Motorradversicherung. So macht Biken Spaß!

Sicher auf Tour mit der leistungsstarken HDI Motorradversicherung:

Gut zu wissen: Die HDI Motorradversicherung punktet mit starken Leistungen zu fairen Preisen. Ein 24-Stunden Notfall-Service garantiert euch Erreichbarkeit, wenn es darauf ankommt. Attraktive Schutzbriefleistungen sind zusätzlich verfügbar.

Jetzt beraten lassen!

Persönliche Beratung und euer individuelles Angebot zur HDI Motorradversicherung erhaltet ihr bei unseren Ansprechpartnern bundesweit www.hdi.de/vorOrt

www.hdi.de/motorradspezial
Noch mehr Tipps und Themen für Biker entdecken!

Zur Person: Geschäftsführerin Monika Schwill – MEHRSi gemeinnützige GmbH



Höhere Absätze an den schmalen Stiefelletten sind Pflicht – aber nicht allein dadurch begegnet uns die „Einmeterfuffzig“-Blondine auf Augenhöhe. Monika Schwill als Oberhaupt von MEHRSi weiß, wie Sympathie für Sicherheitsinteressen im Sinne der Motorradfahrer geweckt und kompetent in die Tat umgesetzt werden.

Der sichere Unterfahrschutz an der Leitplanke – das ist das ultimative Thema der Monika Schwill aus Köln. MEHRSi, das bedeutet: Mehr Sicherheit. „Wir fordern! - das gab es noch nie für uns in Bezug auf den Umgang mit Behörden“, stellt die zierliche Person ganz resolut gleich zu Beginn unmissverständlich klar. „Unser Ziel war es von Anfang an, eine positiv gestimmte Plattform für die Behörden und die Motorradfahrer zu schaffen, Sympathien für das Wohl und die Sicherheit der am Straßenverkehr teilnehmenden Motorradfahrer zu wecken, gemeinsam über deren Sicherheit zu diskutieren, die Lösung des sicheren Unterfahrschutzes so oft wie nur irgend möglich zu realisieren.“ Keinen Zweifel an diesem Leitsatz lässt die aus einem kleinen Eifeldorf stammende Wahl-Kölnlerin, wenn sie temperamentvoll die Strategie von MEHRSi darstellt, der gemein-

nützigen GmbH, die sie bereits 2003 ins Leben rief. „Das System des Unterfahrschutzes als einzig sichere Basis für den Motorradfahrer entdeckten wir dereinst in Frankreich. Das hat nichts mit den ehemaligen Schaumstoff-Dingern zu tun, wie sie früher in Deutschland pseudo-mäßig hier und da angebracht wurden.“ Anlass, hier aktiv zu werden, war der tragische Unfall von Freundin Aurelia, der am Ende ein Bein amputiert werden musste. Sie war unter die scharfkantigen Metallplatten geraten, nachdem sie auf dem Motorrad aus einer Kurve getragen wurde.

„MERCi“ MEHRSi

Die jahrelange harte Arbeit hat sich mittlerweile bewährt: Die zuständigen Behörden akzeptieren diese zielgerichtete Zusammenarbeit dergestalt, dass sie sich sogar für weitergehende Maßnahmen entsprechenden Rat bei der emsigen Monika einholen, das Gespräch mit ihr suchen, sich gerne das Geschaffene auch ans politische Revers heften. Viel organisatorisches Geschick ist die Basis für die erfolgreiche Arbeit von Monika Schwill mit den Behörden und Ministerien. „Da kommst du nicht hin, wenn du nur als ultra-cooler Biker im derben Leder-Look auftrittst, mit einem dicken Forderungskatalog in der Kutte.“ Monika kam 1979 nach Köln, absolvierte dort eine klassische Tanz- und Gesangsausbildung. „Meine Eltern, Schulleiter und Oberstudienrätin, also durch und durch verantwortungsbewusste Leute, musste ich erst von meinem ernsthaften Studienwunsch ultimativ überzeugen.“ Der Anspruch auf Ästhetik und ein gepflegtes Äußeres samt seriösem und kompetentem Auftritt ist Monika schon immer äußerst wich-

tig: „Es kommt im Verhandeln mit den Behörden und der Industrie gleich beim ersten Schritt darauf an, wie du als Person wahrgenommen wirst. Das muss im Einklang mit sicherem Auftreten stehen, im Umgang mit den Verhandlungspartnern die notwendige Sympathie und Kompetenz ausstrahlen und vermitteln.“

LEITGEDANKE

„Wir tun was, wir wollen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen, wir unterstützen MEHRSi“, diese Intention zeigte schon das allererste Mitglied in 2003, ein kleiner Reifenhändler, der sich nicht nur aufs Verkaufen an seine Klientel beschränkte. Mit und um Sympathie für die Sicherheitsinteressen der Motorrad fahrenden Verkehrsteilnehmer wirbt Monika unermüdlich, beständig und souverän. Und um mehr „MEHRSi-ner“, deren Impulse, konstruktive Kritik und Unterstützung dazu. „Sicherheit ist nicht uncool sondern attraktiv“, sagt Eine, die es wissen muss.

Info: www.mehrsi.org

Text: Sabine Welte; Fotos: Weltel Archiv

